



Die Werkfeuerwehr achtete auf eine möglichst niedrige und damit ergonomische Entnahmehöhe der Geräte: So wurden auch die Schlauchtragekörbe im tiefgezogenen Bereich des Geräteraums G1 verlastet.

GR je eine 230-Volt-Steckdose vorhanden. Auf einen Lichtmast konnte aufgrund der guten Ausleuchtung des Messgeländes verzichtet werden.

Besonders erwähnenswert ist ein im Geräteraum G1 eingeschobenes Wechselmodul, auf dem eine Tragkraftspritze oder Wechselcontainer transportiert werden können. Derzeit sind zwei Wechselcontainer, nämlich je einer mit Hebekassen und für Wassereinsätze (Tauschpumpe, Schläuche, Zubehör), vorhanden. Eben-

falls ungewöhnlich ist die Lagerung von Druckschläuchen über dem Pumpenbedienstand. Derzeit sind dort drei B- und vier C-Druckschläuche gelagert. Zunächst war angedacht gewesen, dort zur Wasserversorgung A-Druckschläuche mitzuführen, was sich jedoch nicht bewährt hat.

Die weitere feuerwehrtechnische Beladung des LF 10/6 umfasst u. a. vier Pressluftatmer (davon zwei im Mannschaftsraum für den Angriffstrupp), eine dreiteilige Schiebleiter, einen Notfallruck-

sack, eine Motorkettensäge, Rüstholz, einen Überdruckbelüfter, Öl- und Chemikalienbindemittel, Ölvlies, sechs B-20- und einen C-30-Druckschlauch, ein Schnellangriffsverteiler, einen Kombispreizer, Werkzeug, einen HiCABS-Löscher, zwei 20-Liter-Schaummittelkanister, eine Mittelschaumpistole, eine Kraftstoffumfüllpumpe, einen Beleuchtungssatz, einen tragbaren 13-kVA-Stromerzeuger, Kabelroller, eine Tauchpumpe TP 4/1 und einen Wasser-/Staubgutsauger. III



links: Im Geräteraum G1 kann ein Wechselcontainer – hier der Container mit den Hebekassen – eingeschoben werden. mitte: Durch Schwenkmodule kann eine Geräteablage auch in der Mitte des Aufbaus erfolgen. Im Geräteraum G2 werden beispielsweise der tragbare 13-kVA-Stromerzeuger, der Wasser-/Staubgutsauger und der Beleuchtungssatz mitgeführt. rechts: Über dem Pumpenbedienstand werden B- und C-Druckschläuche gelagert.